

Entwurf 1

Zweijahresplan für Katholische Religionslehre zum LehrplanPLUS Grundschule Jahrgangstufen 1 und 2

Vorbemerkung: Die Kompetenzerwartungen wurden numerisch, die zugeordneten Inhalte alphabetisch geordnet.

Mensch und Welt	1/2 1. Jeder Mensch – einmalig und gemeinschaftsbezogen 1/2 2. Die Größe und Vielfalt der Welt – Schöpfung Gottes
Die Frage nach Gott	1/2 3. Nach Gott fragen – Gottesvorstellungen und biblische Glaubenszeugnisse 1/2 4. Ausdrucksformen des Glaubens an Gott – Beten und Handeln, Bilder und Symbole
Bibel und Tradition	1/2 5. Die Heilige Schrift – biblische Glaubenserfahrungen
Jesus Christus	1/2 6. Die Zuwendung Jesu zu den Menschen – die Botschaft vom Reich Gottes 1/2 7. Jesus, der Christus – Leben, Leiden, Tod und Auferstehung
Kirche und Gemeinde	1/2 8. In der Gemeinde leben – zur katholischen Kirche gehören 1/2 9. Den Glauben feiern – Gottesdienst und Kirchenjahr
Religionen und Weltanschauungen	1/2 10. Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen begegnen

Mensch und Welt	3/4 1. Jeder Mensch – einmalig und gemeinschaftsbezogen 3/4 2. Die Größe und Vielfalt der Welt – Schöpfung Gottes
Die Frage nach Gott	3/4 3. Nach Gott fragen – Gottesvorstellungen und biblische Glaubenszeugnisse 3/4 4. Ausdrucksformen des Glaubens an Gott – Beten und Handeln, Bilder und Symbole
Bibel und Tradition	3/4 5. Die Heilige Schrift – Buch des Lebens und des Glaubens 3/4 6. Mit Gott auf dem Weg – Glaubenserfahrungen des Volkes Israel
Jesus Christus	3/4 7. Die Zuwendung Jesu zu den Menschen – die Botschaft vom Reich Gottes 3/4 8. Jesus, der Christus – Leben, Leiden, Tod und Auferstehung
Kirche und Gemeinde	3/4 9. In der Gemeinde leben – zur katholischen Kirche gehören 3/4 10. Den Glauben feiern – Jesus Christus begegnen
Religionen und Weltanschauungen	3/4 11. Christ sein – im Austausch mit anderen 3/4 12. Menschen anderer Religionen begegnen – Juden und Muslime

Verteilung der Lernbereiche über das Schuljahr

Jahrgangsstufe 1

Lernbereich	Sept	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug
1												
2												
3												
4												
5												
6												
7												
8												
9												
10												

Verteilung der Lernbereiche über das Schuljahr

Jahrgangsstufe 2

Lernbereich	Sept	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug
1												
2												
3												
4												
5												
6												
7												
8												
9												
10												

Schuljahr 2013 / 2014		
Herbstferien	28.10.	31.10.
Weihnachtsferien	23.12.	04.01.
Winterferien	03.03.	07.03.
Osterferien	14.04.	26.04.
Pfingstferien	10.06.	21.06.
Sommerferien	30.07.	15.09.

Schuljahr 2014 / 2015		
Herbstferien	27.10.	31.10.
Weihnachtsferien	24.12.	05.01.
Winterferien	16.02.	20.02.
Osterferien	30.03.	11.04.
Pfingstferien	26.05.	05.06.
Sommerferien	01.08.	14.09.

Jahrgangsstufe 1, Schuljahr 2013/14

Schulanfang – Herbstferien

September / Oktober

6 Wochen

Lernbereich(e)	Kompetenzerwartungen	Zugeordnete Inhalte	Anregungen für die Unterrichtsgestaltung
<p>1/2 1 Jeder Mensch – einmalig und gemeinschaftsbezogen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ nehmen ihren Körper, ihre Fähigkeiten und Gefühle wahr und sind sich ihrer Individualität bewusst. ○ begreifen sich als Teil einer Gruppe, zeigen Interesse und Offenheit für einander und erfassen den Wert von Beziehungen. ○ bringen in kreativer Weise die christliche Grundüberzeugung zum Ausdruck, dass Gott jeden Menschen annimmt und liebt, wie er ist. ○ begegnen einander wertschätzend und hilfsbereit. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Einzigartigkeit und Eigenständigkeit jedes Menschen ○ Verschiedenheit der Menschen: Wahrnehmung anderer Menschen in Familie, Freizeit und Schule ○ die wechselseitige Bedeutung des Einzelnen und der Gemeinschaft; Zusammenleben in der Familie, Freundschaften; Achtsamkeit, Hilfsbereitschaft, gemeinsam feiern, z.B. Geburtstag, familiäre, religiöse Feiern ○ biblische Motive der bedingungslosen Liebe Gottes zu den Menschen, z. B. Jes 49,16a, Ps 91,4.11ff, Ps 139,3 	<p>Unsere Religionsgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer bin ich? Wer bist du? Wer sind wir? • Einfühlungsübungen, Sinne entdecken • Gestalten eines Plakates für die Religionsgruppe: „Das sind wir in unserer Religionsgruppe“. Was wollen wir/ will jeder und jede von sich dort zum Ausdruck bringen? • Bilderbücher (z.B. „Heute bin ich“ von Mies van Hout) <p>Reli – Was ist das für ein Fach?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was weißt du schon darüber? Was interessiert dich besonders? • Schülerfragen sammeln, Lernlandschaft entwickeln <p>Gott – Wer ist der, von dem wir im RU hören und nachdenken werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo erfahren wir von Gott? Bibel und Religionsbuch, Kirche... • Religionsheft, Kerze... zeigen, Anfangsritual einführen • Anlegen einer Schatzkiste/eines Klassenbilderbuches: „Wir auf der Suche nach Spuren Gottes“ (SuS malen, gestalten, schreiben dort im Lauf des Jahres alles auf, was sie von Gott entdecken, wo sie seine Spuren feststellen, es bietet sich an Dinge aus der Kiste mit neuen Themen zu vernetzen...) <p>Mag Gott alle Kinder – auch die, die anstrengend, wütend oder böse sind?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jeder/Jede von uns eine Kostbarkeit – auch wenn wir anstrengend sind? • Welche Menschen sind für dich besonders kostbar und wertvoll? Für welche Menschen bist du kostbar und wertvoll? Wie zeigen sie dir das? • Manchmal fühle ich mich gar nicht kostbar. Manchmal bin ich wütend/ böse. • Wie können andere merken, wie es mir geht? Wie kann ich merken, wie es anderen geht?
	<p>1.1, 1.2, 1.3, 1.4</p>	<p>1a, 1b, 1c, 1d</p>	

Lernbereich(e)	Kompetenzerwartungen	Zugeordnete Inhalte	Anregungen für die Unterrichtsgestaltung
1/2 4 Ausdrucksformen des Glaubens an Gott – Beten und Handeln, Bilder und Symbole	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ○ zeigen sich bereit, äußere Bedingungen zu schaffen und Grundhaltungen einzunehmen, die Beten ermöglichen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Grundhaltungen des Betens, z. B. still werden, hören, sich auf Gott ausrichten; ehrfürchtig sein, z.B. nach 1 Sam 3,1-10, Ps 131,2, Ps 63,2 ○ Grundformen des Gebets, z. B. Bitte, Fürbitte, Klage, Lob und Dank 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann ich Gott immer erzählen, wie es mir geht? • Hört er mir auch zu, wenn ich wütend auf ihn bin? <p>Eine erste Einführung in ein Anfangsritual ermöglicht den Kindern im Verlauf des Schuljahres zunehmend selbstständig solche Rituale zu gestalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreuzzeichen, Vaterunser sprechen • Schuljahresanfangsgottesdienst, Erntedankandacht... <p>Feste als „Rastplätze“ auf dem Weg durch das Jahr – wie kannst du dir das vorstellen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum sind Rastplätze auf dem Weg so wichtig? • Was machen wir da? Was tut uns gut?
1/2 9 Den Glauben feiern – Gottesdienst und Kirchenjahr	<ul style="list-style-type: none"> ○ entdecken elementare Sprach- und Ausdrucksformen des Betens und deuten sie. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Grundgebete (Kreuzzeichen, Vaterunser, Gegrüßet seist du, Maria) und Gebetshaltungen (z. B. Stehen, Knien, Sitzen) 	
	4.2, 9.1	4c, 4d, 9a	

Herbstferien – Weihnachtsferien November / Dezember 7 Wochen

Lernbereich(e)	Kompetenzerwartungen	Zugeordnete Inhalte	Anregungen für die Unterrichtsgestaltung
1/2 1 Jeder Mensch – einmalig und gemeinschaftsbezogen	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ○ bringen in kreativer Weise die christliche Grundüberzeugung zum Ausdruck, dass Gott jeden Menschen annimmt und liebt, wie er ist. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Erfahrbarkeit der Zuneigung Gottes im menschlichen Leben, z. B. Eltern, Freunde, Heilige wie St. Martin und hl. Elisabeth 	<p>LERNAUFGABE: Meine Hand – Gabe und Aufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was kann ich mit meinen Händen tun? • Welchen Menschen begegnen meine Hände? • Was meine Hände über Gott aussagen können? • Wie ich in Gottes Hand geborgen bin? Jes 49,16a • Wie Heilige durch die helfenden Hände Gottes Liebe zeigen? <p>LERNAUFGABE: Heilige feiern, St. Martin</p>
1/2 6 Die Zuwendung Jesu zu den Menschen – die Botschaft	<ul style="list-style-type: none"> ○ erzählen ausgewählte biblische Zeugnisse von der Geburt Jesu und gestalten Advent und Weihnachten im 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gottes Ankunft zu den Menschen in Jesus Christus: Maria vertraut Gottes Botschaft (Lk 1,26-38), Maria 	<p>Warum können wir Weihnachten nicht einfach gleich am 1. Advent feiern?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was macht das Warten auf Weihnachten so anstrengend, aber auch so schön? Worauf möchtest du dabei niemals verzichten?

vom Reich Gottes	schulischen und familiären Umfeld mit.	und Elisabeth preisen Gott (Lk 1,39-56), das „Gegrüßet seist du, Maria“ (nach Lk 1,28.42), die Geburt Jesu (Lk 2,1-20) in Auswahl (Rest in Jgst. 2) ○ adventliches Brauchtum und weihnachtliche Festgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Wovon erzählen Adventskranz und Kerzen? <p>Wie wollen wir diese Zeit gestalten?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adventsweg • Mitgestalten kleiner Andachten zum Advent in der Klasse • Gestalten einer Hirtenweihnacht als Krippenspiel, ggf. mit der evangelischen Religionsgruppe gemeinsam • Gestalten eines Schaukastens/eines Tisches zu den Festen und Bräuchen im Kirchenjahr: Was ist Christen an diesem Fest wichtig? <p>Wie ist das mit Weihnachten?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lukas hat diese Geschichte vor langer Zeit aufgeschrieben. Wir hören und gestalten sie. • Wie erzählt Lukas von der Verkündigung an Maria? • Warum erzählt Lukas, dass Jesus in einem Stall geboren wurde und ausgerechnet die Hirten als erste zur Krippe kommen durften? • Hirten und Kinder an der Krippe – nicht zuerst die Großen und die Mächtigen. Was meinst du dazu? <p>Wie wollen wir unsere/möchtest du deine Weihnachtsfreude zum Ausdruck bringen? Wie bringen andere Menschen ihre Weihnachtsfreude zum Ausdruck? Wie können wir in der Familie das Weihnachtsfest gestalten? Das gelingt z. B. in Bildern, Liedern, Tänzern, Spielen...</p> <p>LERNAUFGABE: Schuhkarton-Weihnachtskrippe gestalten</p> <p>Advent als Rastplatz zum Innehalten im Schuljahr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeit für Ruhe, Zeit für Stille – warum ist das im Advent so besonders? • Innehalten und still werden: Kennst du das? Wie schaffst du das? Was hilft dir dabei? • In welcher Weise können biblische Geschichten Licht auf unserem Weg sein? • ein Adventsweg in unserem Klassenzimmer <p>Weihnachten als Rastplatz zum Innehalten in diesem Schuljahr</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Krippenspiel für unsere Weihnachtsfeier gestalten • Was soll in dem Stück vorkommen? Für wen wollt ihr das Stück spielen? • evtl. Brauchtum und biblischer Bezug der Sternsinger
1/2 8 In der Gemeinde leben – zur katholischen Kirche gehören	○ beschreiben am Beispiel eines Heiligen, wie Menschen ihr Leben aus dem christlichen Glauben gestalten, und drücken aus, was sie daran vorbildlich finden.	○ Heilige in der Nachfolge Jesu, z. B. Namenspatron, Kirchenpatron	
1/2 9 Den Glauben feiern – Gottesdienst und Kirchenjahr	○ nehmen die Hauptfeste des Kirchenjahres als Feier des Glaubens an Jesus Christus wahr und gestalten sie im schulischen Umfeld mit.	○ Feier des Glaubens an Jesus Christus im Kirchenjahr: Advent und Weihnachten – Menschwerdung Gottes; ○ Brauchtum im Kirchenjahr, z. B. Adventskranz, Nikolaus, Krippenspiel, Sternsinger,	
	1.3, 6.3, 8.3, 9.2	1e, (6d), 6e, 8c, 9b, 9c	

Lernbereich(e)	Kompetenzerwartungen	Zugeordnete Inhalte	Anregungen für die Unterrichtsgestaltung
1/2 5 Die Heilige Schrift – biblische Glaubenserfahrungen	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verstehen und schätzen die Bibel als Zeugnis des Glaubens an Gott und stellen Bezüge zu bereits bekannten Erzählungen her. ○ nehmen das Lebensumfeld biblischer Personen wahr und unterscheiden es von heutigen Lebensverhältnissen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Vergleich verschiedener Bibelausgaben, z. B. Kinderbibeln; bekannte Bibel-erzählungen; ○ Lebensbedingungen im Orient biblischer Zeit, z. B. Landschaften, Pflanzen, Früchte, Nahrungsmittel, Nomadenkultur 	<p>Bibel – was ist das Besondere an diesem Buch?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Woher kennen die Menschen die Geschichten von Gott? • Meine Lieblingsgeschichte aus der Bibel: Was gefällt mir besonders? Was will ich davon erzählen? • Weiterführen der Klassenkinderbibel: Welche Geschichten wählen wir aus? <p>LERNAUFGABE: Meine Lieblingsbibel</p>
1/2 6 Die Zuwendung Jesu zu den Menschen – die Botschaft vom Reich Gottes	<ul style="list-style-type: none"> ○ erschließen biblische Geschichten der Zuwendung Jesu zu den Menschen und bringen in unterschiedlichen Darstellungsformen zum Ausdruck, wie Menschen das Handeln Jesu erleben. ○ verbinden das Handeln Jesu mit seiner Botschaft vom Reich Gottes. (z.T.) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Lebensbedingungen der Menschen zur Zeit Jesu, z. B. Herrschaft der Römer ○ Umgang Jesu mit den Menschen als Zeichen der befreienden Liebe Gottes, z. B. Heilung des Bartimäus (Mk 10,46-52), Berufung der Jünger (Mk 1,16-20), Berufung des Zöllners Levi (Mk 2,13-17), Segnung der Kinder (Mk 10,13-16) 	<p>Umwelt und Leben Jesu</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Ausstellung/Wandfries... aufbauen: Das Land, in dem Jesus lebte <p>Wie begegnet Jesus den Menschen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kindersegnung (Mk 10,13-16) (LB1) <p>LERNAUFGABE: Ich mag dich, Levi!</p> <p>Weiterführung des Themas</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Klassenkinderbibel einführen oder ein Jesus-Buch anlegen: Jesus, wer bist du? Jesus, einer, der... • die Geschichten spielen/pantomimisch darstellen und damit die Veränderung zum Ausdruck bringen, die sich im Leben der beiden vollzieht
	5.1, 5.2, 6.1, (6.2)	5a, 5b, 6a, 6b	

Lernbereich(e)	Kompetenzerwartungen	Zugeordnete Inhalte	Anregungen für die Unterrichtsgestaltung
<p>1/2 7 Jesus, der Christus – Leben, Leiden, Tod und Auferstehung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ kennen den Weg von Jesu Leiden, Tod und Auferstehung und gestalten ihn auf vielfältige Weise. ○ deuten die Auferstehung Jesu als Wirken Gottes. ○ benennen die einzelnen Festtage der Heiligen Woche, deuten österliche Zeichen und Symbole als Ausdruck christlicher Auferstehungshoffnung und gestalten Ostern im familiären und schulischen Rahmen mit. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ biblische Erzählungen von wichtigen Geschehnissen auf dem Weg Jesu zum Kreuz: Einzug in Jerusalem (nach Mk 11,1-11), Letztes Abendmahl (nach Lk 22,14-20.39), Tod am Kreuz (nach Lk 23, 26-49) ○ Jesu festes Vertrauen zum Vater und Gottes rettende Tat in der Auferweckung Jesu von den Toten (nach Lk 24,1-12) ○ die Feier der Karwoche und des Osterfestes, österliche Symbole (Kreuz, Osterkerze und –licht); österliche Zeichen, z. B. Wasser, Ei, Osterlamm 	<p>LERNAUFGABE: Zustimmung – Ablehnung LERNAUFGABE: Warum kann Jesus leben..., Auferstehung Jesu Das Kreuz in unserem Klassenzimmer – was bedeutet es für uns?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum hängt Jesus am Kreuz? • Konnte jemand wie Jesus auch Feinde haben? • Warum musste Jesus so leiden und schließlich sterben? <p>Der Weg Jesu vom Kreuz zur Auferstehung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was wissen wir schon? Was erfahren wir aus der Bibel? • einen Passionsweg anhand der biblischen Erzählungen gestalten <p>Warum zünden Menschen in der Osternacht Osterfeuer und Osterkerze an? Was macht die Osterkerze zu einer so besonderen Kerze? LB 4 Gestaltungsideen</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine persönliche Osterkerze gestalten (und sich mit den anderen Kindern austauschen): Was ist mir wichtig? Was ist dir wichtig? Warum? • eine Osterandacht gestalten • Was ist das Kirchenjahr? Welche Feste feiern wir Christen und warum? Grundschüler suchen Antworten und gestalten gemeinsam einen Kirchenjahreskalender. <p>Passion und Ostern als Rastplatz zum Innehalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie können wir unserer Osterfreude in einer kleinen Feier Ausdruck verleihen? • Wie können wir unseren Mitschülerinnen und Mitschülern erklären, warum Ostern für Christen ein freudiges Fest ist?
<p>1/2 9 Den Glauben feiern – Gottesdienst und Kirchenjahr</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ verstehen und werten den Sonntag in seiner besonderen Bedeutung für die Erfahrung der Gemeinschaft in Familie, Kirche und Gesellschaft. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ der christliche Sonntag: Feier der Auferstehung Jesu Christi, Zeit für Gott und die Mitmenschen 	
	<p>7.2, 7.3, 7.4, 9.3</p>	<p>7b, 7c, 7d, 9d</p>	

Lernbereich(e)	Kompetenzerwartungen	Zugeordnete Inhalte	Anregungen für die Unterrichtsgestaltung
1/2 3 Nach Gott fragen – Gottesvorstellungen und biblische Glaubenszeugnisse	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ bringen ihre eigenen Gedanken und Fragen zu Vorstellungen von Gott und seinem Wirken zum Ausdruck. ○ tauschen sich darüber aus, um die religiösen Überzeugungen anderer wahrzunehmen. ○ deuten im Zusammenhang mit eigenen Erfahrungen die biblische Botschaft, dass Gott die Menschen in allen Lebenssituationen begleitet. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Fragen und Vorstellungen der Kinder über Gott, z. B. Wer ist Gott? Wo ist Gott? Was macht Gott? ○ Vertrauen auf Gott: Abrahams Berufung (Gen 12,1-9) ○ Biblische Bilder für Gottes Fürsorge und Begleitung: Der Herr ist mein Hirte (Ps 23) ○ Jesu Rede von Gott: Der gute Hirte (Lk 15,3-6); z. B. Sorget euch nicht (Mt 6,25), die Abba-Anrede Gottes als Vater (Mt 6,9) 	<p>LERNAUFGABE: Gott kann man doch nicht sehen!</p> <p>LERNAUFGABE: Psalm 23 gegen die Angst</p> <p>LERNAUFGABE: Suchen und Finden: Der gute Hirte (Lk 15,3-6)</p> <p>LERNAUFGABE: Abba-Anrede Gottes (Mt 6,25)</p> <p>Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein – wie geht das?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie können Abraham und Sara so mutig sein und alles aufgeben? • Wie muss jemand sein, auf den ich mich bedingungslos verlassen will? • Worauf vertrauen Abraham und Sara? Was gibt ihnen die Sicherheit? Wie werden sie etwas vom versprochenen Segen Gottes erfahren? • Wie geht es ihnen damit? <p>Menschen, denen du vertrauen kannst – ein Segen für dich! – Was meinst du?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer sind solche Menschen? Was ist das Besondere an ihnen? • Kannst du für andere ein Segen sein? <p>„Theologenzeit“ (Festes Ritual):</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Theologenzeit: Kleine Kinder – große Gedanken“: Du bist hier gefragt mit deinen Gedanken und Fragen zu Gott und der Welt! (Vielfältige Gesprächssituationen zu verschiedenen Anlässen in einem verlässlichen Rahmen, ggf. durch ein Ritual gestützt) • Die Form des theologischen Gespräches wird zunächst in einfachen Formen eingeführt und sukzessive ausgebaut. Wenn sich hier eine gute Kultur von Anfang an aufbauen lässt, können SuS während der Auseinandersetzung auch mit den anderen Lernbereichen während des weiteren Schuljahres darauf zurückgreifen und zunehmend sprach- und auskunftsfähiger werden. <p>Glück und Segen – was ist das?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Glück? • „Viel Glück und viel Segen“ - So singen wir an jedem Geburtstag. Ist das dasselbe: Glück und Segen? • Was wünschen wir da wirklich? <p>Was macht einen Segenswunsch, z. B. zum Geburtstag oder im Gottesdienst, für jeden und jede von uns zu einem besonderen Geschenk?</p>

1/2 4 Ausdrucksformen des Glaubens an Gott – Beten und Handeln, Bilder und Symbole	○ deuten das Vaterunser als Grundgebet einer ver- trauensvollen Beziehung zu Gott, sprechen es aus- wendig und gestalten es mit Gesten.	○ Das Vaterunser als Jesu Ge- bet des Vertrauens auf Gott und der Bitte um alles Le- bensnotwendige	
	3.1, 3.2, 3.3, 4.4	3a, 3b, 3c, 3d, 4f	

Pfingstferien – Sommerferien

Juni / Juli

5 Wochen

Lernbereich(e)	Kompetenzerwartungen	Zugeordnete Inhalte	Anregungen für die Unterrichtsgestaltung
1/2 5 Die Heilige Schrift – biblische Glaubenserfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> ○ erzählen biblische Geschichten des Alten Testaments und finden in gestalterischen Formen eigene Zugänge zur Botschaft von der Nähe Gottes. ○ sind sich trauriger und freudiger Erlebnisse im eigenen Leben bewusst und tauschen sich darüber aus, wie die biblische Botschaft von Gott für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen Hilfe, Zuspruch und Aufforderung sein kann. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Höhen und Tiefen des Lebens: Josef und seine Brüder (nach Gen 37-45) 	<p>LERNAUFGABE: Höhen und Tiefen – Bild, Josefgeschichte</p> <p>Situationen sammeln, in denen sich Menschen die Begleitung Gottes in besonderer Weise wünschen, und z. B. in Symbolsprache dazu gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebete für das „Schwatzkästchen mit Gott“ formulieren, in denen Kinder um die Begleitung Gottes in schulischen Situationen bitten können • eine Sammlung von Psalmworten anlegen, die den Weg durch das Schuljahr begleiten können • einen Brief an Gott schreiben
i.V.m. 1/2 1 Jeder Mensch – einmalig und gemeinschaftsbezogen	<ul style="list-style-type: none"> ○ bringen in kreativer Weise die christliche Grundüberzeugung zum Ausdruck, dass Gott jeden Menschen annimmt und liebt, wie er ist. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ die wechselseitige Bedeutung des Einzelnen und der Gemeinschaft; Zusammenleben in der Familie, Freundschaften; Achtsamkeit, Hilfsbereitschaft, gemeinsam feiern, z.B. Geburtstag, familiäre, religiöse Feiern 	

i.V.m. 1/2 3 Nach Gott fragen – Gottesvorstellungen und biblische Glaubenszeugnisse	<ul style="list-style-type: none"> ○ deuten im Zusammenhang mit eigenen Erfahrungen die biblische Botschaft, dass Gott die Menschen in allen Lebenssituationen begleitet. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Fragen und Vorstellungen der Kinder über Gott, z. B. Wer ist Gott? Wo ist Gott? Was macht Gott? ○ Biblische Bilder für Gottes Fürsorge und Begleitung: Der Herr ist mein Hirte (Psalm 23) 	„Theologienzeit“
	5.3, 5.4, i.V.m. 1.3, 3.3	5d, i.V.m. 1c, 3a, 3c	

Jahrgangsstufe 2, Schuljahr 2014/15

Schulanfang – Herbstferien September / Oktober 5½ Wochen

Lernbereich(e)	Kompetenzerwartungen	Zugeordnete Inhalte	Anregungen für die Unterrichtsgestaltung
<p>1/2 4 Ausdrucksformen des Glaubens an Gott – Beten und Handeln, Bilder und Symbole</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verstehen, dass Gegenstände und Handlungen im eigenen Lebensbereich eine besondere Bedeutung gewinnen können, und verbinden entsprechende Gegenstände und Zeichen mit Gedanken an Gott. ○ zeigen sich bereit, äußere Bedingungen zu schaffen und Grundhaltungen einzunehmen, die Beten ermöglichen. ○ bringen ihre Gedanken und Gefühle in einfachen Gebetsformen zum Ausdruck und unterscheiden Grundformen des Gebets. ○ deuten das Vaterunser als Grundgebet einer vertrauensvollen Beziehung zu Gott, sprechen es auswendig und gestalten es mit Gesten. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gegenstände und ihre Bedeutung „für mich“ (z.B. Erinnerungsstücke); Bedeutung von Gesten im Alltag (z.B. Geschenke; Begrüßung) ○ religiöse Bilder, Symbole, Handlungen, z. B. Herz, Kreuz, Licht, Gebetsgesten ○ Grundhaltungen des Betens, z. B. still werden, hören, sich auf Gott ausrichten; ehrfürchtig sein, z.B. nach 1 Sam 3,1-10, Ps 131,2, Ps 63,2 ○ Grundformen des Gebets, z. B. Bitte, Fürbitte, Klage, Lob und Dank ○ Gebete zu unterschiedlichen Anlässen: z. B. Morgengebet, Abendgebet, Tischgebet ○ Das Vaterunser als Jesu Gebet des Vertrauens auf Gott und der Bitte um alles Lebensnotwendige 	<p>Endlich Zweitklässler! – Was wird der neue Weg bringen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein neuer Weg liegt vor dir. Was wünschst du dir, was macht dir Angst? • Welche Begleiter wünschst du dir? <p>Feste als „Rastplätze“ auf dem Weg durch das Jahr – wie kannst du dir das vorstellen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum sind Rastplätze auf dem Weg so wichtig? • Was machen wir da? Was tut uns gut? <p>Erntedankfest als Rastplatz zum Innehalten in unserem Schuljahr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Loben und danken – wann tun wir das? Was geschieht da: Mit uns? Mit anderen? • Erntedank – was feiern wir da? • Feiern auch die Menschen in der Stadt Erntedank, auch wenn sie gar keinen Garten haben? • eine Dankfeier zum Erntedankfest in der Klasse gestalten <p>LERNAUFGABE: Lisa betet</p> <p>LERNAUFGABE: So bete ich gerne</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenbeispiel: Es gibt verschiedene Möglichkeiten und Weisen zu beten. Welche gefällt dir am besten? • In diesem Schuljahr haben wir verschiedene Gebete kennen gelernt (Bsp. im Heft wiederholen, z.B. Psalmverse, Lob-, Dank- und Bittgebet, Tischgebet, Lieder). Jede Religionsstunde beginnen wir mit einem Gebet (Gebetsritual mit gestalteter Mitte, Kerze, Klangschale mit Stillesignal, Kreuzzeichen mit Liedvers, Segensgebet mit Gesten). • Überlege und zeige in einem Bild: Was hilft dir beim Beten? Wie betest du gerne? <p>Gottesdienstbüchlein</p>

1/2 9 Den Glauben feiern – Gottesdienst und Kirchenjahr	<ul style="list-style-type: none"> ○ entdecken elementare Sprach- und Ausdrucksformen des Betens und deuten sie. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Grundgebete (Kreuzzeichen, Vaterunser, Gegrüßet seist du, Maria) und Gebetshaltungen (z. B. Stehen, Knien, Sitzen) 	
	4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 9.1	4a, 4b, 4c, 4d, 4e, 4f, 9a	

Herbstferien – Weihnachtsferien November / Dezember	7½ Wochen
--	------------------

Lernbereich(e)	Kompetenzerwartungen	Zugeordnete Inhalte	Anregungen für die Unterrichtsgestaltung
1/2 10 Lernbereich 1/2 10. Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen begegnen	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ entdecken und vergleichen in ihrer Umgebung die Lebensweise von Menschen verschiedener Religionen und Überzeugungen. ○ beschreiben, wie unterschiedlich Menschen anderer Religionen ihren Glauben zum Ausdruck bringen, und entdecken in der Suche nach Gott Gemeinsames 	<ul style="list-style-type: none"> ○ unterschiedliche religiöse Prägungen im Alltag der Kinder (z. B. Religionsunterricht, Kleidung, Freizeitgestaltung, Essensregeln); Begegnungen und Erfahrungen im Zusammenleben ○ Menschen auf der Suche nach Gott: ausgewählte Elemente der Glaubenspraxis in anderen Religionen, z. B. Gottesdienste, Feste, Gebetsformen und -haltungen 	LERNAUFGABE: Das Zuckerfest – Besonderheiten unserer muslimischen Mitschüler/innen
	10.1, 10.2	10a, 10b	

Lernbereich(e)	Kompetenzerwartungen	Zugeordnete Inhalte	Anregungen für die Unterrichtsgestaltung
1/2 6 Die Zuwendung Jesu zu den Menschen – die Botschaft vom Reich Gottes	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ erschließen biblische Geschichten der Zuwendung Jesu zu den Menschen und bringen in unterschiedlichen Darstellungsformen zum Ausdruck, wie Menschen das Handeln Jesu erleben. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Umgang Jesu mit den Menschen als Zeichen der befreienden Liebe Gottes, z. B. Heilung des Bartimäus (Mk 10,46-52), Berufung der Jünger (Mk 1,16-20), Berufung des Zöllners Levi (Mk 2,13-17), Segnung der Kinder (Mk 10,13-16) 	

	<ul style="list-style-type: none"> ○ verbinden das Handeln Jesu mit seiner Botschaft vom Reich Gottes. ○ erzählen ausgewählte biblische Zeugnisse von der Geburt Jesu und gestalten Advent und Weihnachten im schulischen und familiären Umfeld mit. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Jesu Botschaft der Hoffnung, z.B. Lk 6,20-21, Lk 4,31-37 ○ Gottes Ankunft zu den Menschen in Jesus Christus: Maria vertraut Gottes Botschaft (Lk 1,26-38), Maria und Elisabet preisen Gott (Lk 1,39-56), das „Gegrüßet seist du, Maria“ (nach Lk 1,28.42), die Geburt Jesu (Lk 2,1-20) 	<p>Advent als Rastplatz zum Innehalten im Schuljahr Weihnachten als Rastplatz zum Innehalten in diesem Schuljahr LERNAUFGABE: Weihnachten LERNAUFGABE: Beate Heinen „Kreuz und Krippe“ – Ein Bild erzählt vom Leben Jesu LERNAUFGABE: Wir gestalten eine Ausstellung zum Kirchenjahr „Theologenzeit“ zu den Advents- und Weihnachtsgeschichten</p>
	6.1, 6.2, 6.3	6b, 6c, 6d	

Weihnachtsferien – Faschingsferien	Januar / Februar	5½ Wochen
---	-------------------------	------------------

Lernbereich(e)	Kompetenzerwartungen	Zugeordnete Inhalte	Anregungen für die Unterrichtsgestaltung
1/2 8 In der Gemeinde leben – zur katholischen Kirche gehören	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verstehen, dass der Glaube Gemeinschaft bildet, und bringen dies in unterschiedlichen Gestaltungsformen zum Ausdruck. ○ nehmen Kirche als Ort der besonderen Gegenwart Gottes, des Gebetes und der Feier des Gottesdienstes wahr und benennen wichtige Einrichtungen des Kirchenraumes. ○ beschreiben am Beispiel eines Heiligen, wie Menschen ihr Leben aus dem christlichen Glauben gestalten, und drücken aus, was sie daran vorbildlich finden. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Orte und Formen des Zusammentreffens von katholischen Christen; die Bedeutung des Kirchenraums für die Gemeinde: z.B. Begegnung, Besinnung, Gebet, Feier, Gottesdienst, Versammlung ○ liturgische Gegenstände und Orte, z. B. Altar, Ambo, Tabernakel und Ewiges Licht, Kreuz, Osterkerze, Taufbecken, Heiligenfiguren ○ Heilige in der Nachfolge Jesu, z. B. Namenspatron, Kirchenpatron ○ das Sakrament der Taufe: Elemente und Symbole der Taufspendung, z. B. Bezeichnung mit dem Kreuz, 	<p>LERNAUFGABE: „Achtung! Wichtiges rund um die Kirche“, Kinder entdecken den Kirchenraum</p> <p>Wohnt Gott in der Kirche?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum kann ich ihn dort nicht sehen? • Was können die Dinge in der Kirche von Gott erzählen? <p>Wir besuchen eine Kirche</p> <p>LERNAUFGABE: Kinder zeigen Kindern den Taufstein</p> <p>LERNAUFGABE: Durch die Taufe bin ich Christ geworden</p>

	<ul style="list-style-type: none"> ○ verstehen die Taufe als Siegel der Zugehörigkeit zu Christus in der Gemeinschaft der Kirche. ○ erkennen, dass der Glaube an Jesus Christus den Christen aller Konfessionen gemeinsam ist und sich zugleich unterschiedlich entfaltet. 	Übergießen mit Wasser, Salbung mit Chrisam, Anziehen des Taufkleides, Entzünden der Taufkerze	
	8.1, 8.2, 8.3, 8.4, (8.5)	8a, 8b, 8c, 8d	

Faschingsferien – Osterferien	Februar / März	5 Wochen
--------------------------------------	-----------------------	-----------------

Lernbereich(e)	Kompetenzerwartungen	Zugeordnete Inhalte	Anregungen für die Unterrichtsgestaltung
1/2 7 Jesus, der Christus – Leben, Leiden, Tod und Auferstehung	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ erklären anhand biblischer Erzählungen, weshalb das Wirken Jesu zu Zustimmung und Nachfolge, aber auch zu Ablehnung führte. ○ kennen den Weg von Jesu Leiden, Tod und Auferstehung und gestalten ihn auf vielfältige Weise. ○ deuten die Auferstehung Jesu als Wirken Gottes. ○ benennen die einzelnen Festtage der Heiligen Woche, deuten österliche Zeichen und Symbole als Ausdruck christlicher Auferstehungshoffnung und gestalten Ostern im familiären und schulischen Rahmen mit. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ unterschiedliche Reaktionen der Menschen auf das Handeln Jesu, z. B. Heilung eines Mannes am Sabbat (Lk 6,6-11) ○ biblische Erzählungen von wichtigen Geschehnissen auf dem Weg Jesu zum Kreuz: Einzug in Jerusalem (nach Mk 11,1-11), Letztes Abendmahl (nach Lk 22,14-20.39), Tod am Kreuz (nach Lk 23, 26-49) ○ Jesu festes Vertrauen zum Vater und Gottes rettende Tat in der Auferweckung Jesu von den Toten (nach Lk 24,1-12) 	<p>LERNAUFGABE: Zustimmung – Ablehnung LERNAUFGABE: Warum kann Jesus leben..., Auferstehung Jesu Warum muss Jesus seinen Weg gehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreuzweg, Kreuze gestalten... • Festtage der Kar- und Osterwoche <p>Das Kreuz in unserem Klassenzimmer – was bedeutet es für uns?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum hängt Jesus am Kreuz? • Konnte jemand wie Jesus auch Feinde haben? • Warum musste Jesus so leiden und schließlich sterben? <p>Der Weg Jesu vom Kreuz zur Auferstehung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was wissen wir schon? Was erfahren wir aus der Bibel? • einen Passionsweg anhand der biblischen Erzählungen gestalten <p>Warum zünden Menschen in der Osternacht Osterfeuer und Osterkerze an? Was macht die Osterkerze zu einer so besonderen Kerze? LB 4 Passion und Ostern als Rastplatz zum Innehalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie können wir unserer Osterfreude in einer kleinen Feier Ausdruck verleihen? • Wie können wir unseren Mitschülerinnen und Mitschülern erklären, warum Ostern für Christen ein freudiges Fest ist?

			Gestaltungsideen <ul style="list-style-type: none"> eine persönliche Osterkerze gestalten (und sich mit den anderen Kindern austauschen): Was ist mir wichtig? Was ist dir wichtig? Warum? eine Osterandacht gestalten Was ist das Kirchenjahr? Welche Feste feiern wir Christen und warum? Grundschüler suchen Antworten und gestalten gemeinsam einen Kirchenjahreskalender.
1/2 8 In der Gemeinde leben – zur katholischen Kirche gehören	<ul style="list-style-type: none"> erkennen, dass der Glaube an Jesus Christus den Christen aller Konfessionen gemeinsam ist und sich zugleich unterschiedlich entfaltet. 	<ul style="list-style-type: none"> gemeinsame Glaubensinhalte von evangelischen und katholischen Christen: Geburt, Tod und Auferstehung Jesu 	„Theologenzeit“ zur Botschaft des Osterfestes „Theologenzeit“ zu den Passions- und Ostergeschichten
	7.1, 7.2, 7.3, (7.4), 8.5	7a, 7b, 7c, 8e	
i.V.m. 1/2 6 Die Zuwendung Jesu zu den Menschen – die Botschaft vom Reich Gottes	<ul style="list-style-type: none"> erschließen biblische Geschichten der Zuwendung Jesu zu den Menschen und bringen in unterschiedlichen Darstellungsformen zum Ausdruck, wie Menschen das Handeln Jesu erleben. verbinden das Handeln Jesu mit seiner Botschaft vom Reich Gottes. 	<ul style="list-style-type: none"> Umgang Jesu mit den Menschen als Zeichen der befreienden Liebe Gottes, z. B. Heilung des Bartimäus (Mk 10,46-52), Berufung der Jünger (Mk 1,16-20), Berufung des Zöllners Levi (Mk 2,13-17), Segnung der Kinder (Mk 10,13-16) 	
	6.1, 6.2 ?	6b?	

Osterferien – Pfingstferien	April / Mai	6 Wochen
------------------------------------	--------------------	-----------------

Lernbereich(e)	Kompetenzerwartungen	Zugeordnete Inhalte	Anregungen für die Unterrichtsgestaltung
1/2 5 Die Heilige Schrift – biblische Glaubenserfahrungen	Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> verstehen und schätzen die Bibel als Zeugnis des Glaubens an Gott und stellen Bezüge zu bereits bekannten Erzählungen her. 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes Bund mit den Menschen: Noach und das Zeichen des Regenbogens (nach Gen 6-9) 	

	<ul style="list-style-type: none"> ○ nehmen das Lebensumfeld biblischer Personen wahr und unterscheiden es von heutigen Lebensverhältnissen. ○ erzählen biblische Geschichten des Alten Testaments und finden in gestalterischen Formen eigene Zugänge zur Botschaft von der Nähe Gottes. ○ sind sich trauriger und freudiger Erlebnisse im eigenen Leben bewusst und tauschen sich darüber aus, wie die biblische Botschaft von Gott für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen Hilfe, Zuspruch und Aufforderung sein kann. 		
i.V.m. 1/2 2 Die Größe und Vielfalt der Welt – Schöpfung Gottes	i.V.m. <ul style="list-style-type: none"> ○ deuten die Welt als Gabe Gottes und verhalten sich verantwortungsbewusst gegenüber sich selbst, den Mitmenschen und der Natur. 	i.V.m. <ul style="list-style-type: none"> ○ Freude und Dank über Gottes Schöpfung: Schöpfungslied (Gen 1,1-2,4a), z.B. Ps 19,2-7, Ps 104 in Auswahl 	
i.V.m. 1/2 3 Nach Gott fragen – Gottesvorstellungen und biblische Glaubenszeugnisse	i.V.m. <ul style="list-style-type: none"> ○ deuten im Zusammenhang mit eigenen Erfahrungen die biblische Botschaft, dass Gott die Menschen in allen Lebenssituationen begleitet. 	i.V.m. <ul style="list-style-type: none"> ○ Fragen und Vorstellungen der Kinder über Gott, z. B. Wer ist Gott? Wo ist Gott? Was macht Gott? 	
	5.1, 5.2, 5.3, 5.4 i.V.m. 2.3, 3.3	5c i.V.m. (2c), 3a	

Lernbereich(e)	Kompetenzerwartungen	Zugeordnete Inhalte	Anregungen für die Unterrichtsgestaltung
<p>1/2 2 Die Größe und Vielfalt der Welt – Schöpfung Gottes i.V.m.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ nehmen ihre Umgebung mit allen Sinnen wahr und gestalten auf vielfältige Weise, worüber sie staunen. ○ verstehen biblische Schöpfungstexte als Lob auf den Schöpfer und seine Werke und drücken ihre Freude über Gottes Welt auf vielfältige Weise aus. ○ deuten die Welt als Gabe Gottes und verhalten sich verantwortungsbewusst gegenüber sich selbst, den Mitmenschen und der Natur. <p>i.V.m.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ sinnhafte Begegnung mit der Welt, z. B. im Tasten, Fühlen, Riechen, Schmecken, Hören, Sehen ○ Vielfalt und Zusammenhänge in der Natur, z. B. Sternenhimmel, Sonnenaufgang, Pflegen von Pflanzen und Tieren ○ Freude und Dank über Gottes Schöpfung: Schöpfungslied (Gen 1,1-2,4a), z.B. Ps 19,2-7, Ps 104 in Auswahl ○ Lieder und Gebete zum liebevollen Umgang mit Natur und Mitwelt, z. B. Psalmen, Sonnengesang des Hl. Franziskus <p>i.V.m.</p>	<p>LERNAUFGABE: Über Gottes Schöpfung staunen LERNAUFGABE: Staunen und Sprechen über Gottes Schöpfung LERNAUFGABE: Unterrichtsgang</p> <p>Weißt du, wie viel Sternlein stehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Worüber wir staunen und uns freuen können • Wer hat das alles denn gemacht? • Wie stellst du dir die Entstehung der Welt vor? <p>Bin ich auch ein Geschöpf Gottes?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mein Körper – ein Kunstwerk zum Staunen? • Meine Fähigkeiten und meine Schwächen, beides gehört zu mir. <p>Gott, so vieles hast du wunderbar gemacht! Wie kann ich dir danke sagen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ps 104 in Auszügen oder Sonnengesang des Franziskus • Schöpfungsandacht • eigene Gebetssätze, z.B. Ps 104 <p>„Theologienzeit“ Gut – was ist das wirklich?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist gut? Für dich? Für mich? Für uns? Für alle Geschöpfe? • Ist das, was einmal gut war, immer gut?
<p>1/2 3 Nach Gott fragen – Gottesvorstellungen und biblische Glaubenszeugnisse</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ bringen ihre eigenen Gedanken und Fragen zu Vorstellungen von Gott und seinem Wirken zum Ausdruck. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Fragen und Vorstellungen der Kinder über Gott, z. B. Wer ist Gott? Wo ist Gott? Was macht Gott? ○ Biblische Bilder für Gottes Fürsorge und Begleitung: Der Herr ist mein Hirte (Psalm 23) 	<p>Wie können wir den Auftrag, verantwortungsbewusst mit der Schöpfung umzugehen, erfüllen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was können wir dafür tun? • Wen können wir einbeziehen und um Unterstützung bitten?
	<p>2.1, 2.2, 2.3 i.V.m. 3.1</p>	<p>2a, 2b, 2c, 2d i.V.m. 3a, 3c</p>	

Verteilung der Lernbereiche über das Schuljahr

Jahrgangsstufe 1

Lernbereich	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug
1 Mensch												
2 Welt												
3 Gott												
4 Beten												
5 Bibel												
6 Jesus												
7 JesuLeben												
8 Kirche												
9 Gl. feiern												
10 Rel./ WA												

Schuljahr 2014 / 2015		
Herbstferien	27.10.	31.10.
Weihnachtsferien	24.12.	05.01.
Frühjahrsferien	16.02.	20.02.
Osterferien	30.03.	11.04.
Pfingstferien	26.05.	05.06.
Sommerferien	01.08.	14.09.

Schuljahr 2015 / 2016		
Herbstferien	02.11.	07.11.
Weihnachtsferien	24.12.	05.01.
Frühjahrsferien	08.02.	12.02.
Osterferien	21.03.	01.04.
Pfingstferien	17.05.	28.05.
Sommerferien	01.08.	14.09.

Verteilung der Lernbereiche über das Schuljahr

Jahrgangsstufe 2

Lernbereich	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug
1 Mensch												
2 Welt												
3 Gott												
4 Beten												
5 Bibel												
6 Jesus												
7 JesuLeben												
8 Kirche												
9 Gl. feiern												
10 Rel./ WA												